

# Eine Belegschaft lernt sich zu wehren

Kurze Dokumentation über die ERA Proteste bei DaimlerChrysler Berlin

---

**Seit ungefähr einem Jahr hat sich im Berliner DaimlerChrysler Werk eine Protestbewegung entwickelt, deren Bedeutung über die reine Verteidigung der Löhne geht. Wir wollen hier den bisherigen Verlauf dokumentieren. Zum einen um die Solidarität zu organisieren aber auch weil wir denken das andere Belegschaften von den Erfahrungen die wir in den letzten Monaten gemacht haben lernen können.**

---

## Was ERA für die Belegschaft bedeutet...

Um die Proteste richtig einordnen zu können, muss klar sein was die Umsetzung des ERA Tarifvertrags für die Belegschaft bedeutet. Obwohl einige Betriebsräte es bis heute abstreiten, ist es offensichtlich, dass ERA genutzt wird um die Löhne und Gehälter der Kollegen deutlich zu senken. Während der Nominallohn, der bereits länger bei Daimler Beschäftigten, im Vergleich zu dem Lohn der Kollegen anderer Betriebe relativ lange abgesichert ist, bekommen Neueingestellte die Absenkung des Entgelt-niveaus unmittelbar zu spüren.

### ...für die jetzigen Kollegen

Mit der ERA Einführung wurde vereinbart, dass 5% der Löhne in Zukunft nur noch als Ausgleichszahlung (TIB) an die Beschäftigten ausgezahlt werden. Bei den Arbeitern in der Produktion soll dieser TIB im Durchschnitt sogar 7,6% betragen. Viele Kollegen in Fertigung und Montage haben einen TIB von über 200 Euro. Der TIB wird voraussichtlich ab 2012 mit tariflichen Lohnerhöhungen verrechnet. Gerade für ältere Kollegen ist es eine Frage der Ehre ihrer über Jahrzehnte erkämpften Löhne zu verteidigen.

### ...für die zukünftige Belegschaft

Nach dem Motto „Was die Neueinge-

stellten nie hatten, werden sie auch nicht vermissen“ fällt die ERA Einführung vor allem zu Lasten der Ausländer und neu eingestellten Kollegen. Jungfacharbeiter und neue Kollegen bekommen 6% weniger BGE in den Produktionsbereichen. Hinzu kommt, dass sie keinen „Besitzstand“ und damit auch keinen TIB haben. Insgesamt ist das Entgelt der neu Eingestellten im Vergleich zur bisherigen Belegschaft zwischen 17 und 20 Prozent geringer.

---

## Die Ziele der Kollegen

Die protestierenden Kollegen wollen die Abgruppierung durch ERA verhindern und fordern gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Die Mehrheit der Kollegen sind der Meinung, dass der Kompromiss den der Gesamtbetriebsrat und die IG-Metall Führung mit der Unternehmensleitung ausgehandelt haben, nicht dem Kräfteverhältnis entsprechen. Sie sind zu Recht wütend, dass die Belegschaft in keiner Form über den Verlauf der Verhandlungen informiert und einbezogen wurden. Stattdessen wurde vom Gesamtbetriebsrat aber auch von den örtlichen Betriebsräten das Ausmaß des Lohnabbaus bewusst verheimlicht, um die Belegschaft ruhig zu stellen. Am 27 Juni wurden vor dem Tor konkrete Forderungen diskutiert und Abgestimmt.

---

## Die Formen des Protests

### Kollektiver Besuch der Sprechstunde des Betriebsrats

Nachdem klar wurde, dass weder der Betriebsrat noch die Vertrauenskörperlleitung als Gremium bereit war den Protest gegen den absehbaren Lohnraub zu organisieren, entschieden die Kollegen die Organisation des Widerstands in die eigene Hand zu nehmen.

Der erste Höhepunkt war, als am 28. Dezember ca. 350 Kollegen aus allen wichtigen Hallen mit selbstgemalten Schildern während der Arbeitszeit zum Betriebsrat kamen. Nach einer kurzen Kundgebung setzte sich ein Demonstrationszug in Richtung Personalabteilung in Bewegung. Mit einem Pfeifkonzert wurde der Personalchef zu einer Stellungnahme gezwungen. In mehreren Abteilungen standen die Maschinen bis zu einer Stunde still. Solche „Besuche der Sprechstunde“ gab es mehrmals. Teilweise von Kollegen einzelner Kostenstellen, teilweise aber auch von mehreren Gruppen gleichzeitig.

### Unterschriftensammlung für die Durchsetzung einer außerordentlichen Betriebsversammlung

Innerhalb von drei Tagen wurden 987 Unterschriften von Kollegen gesammelt um eine außerordentliche Betriebsversammlung durchzusetzen. Am 1. Februar übergab eine Delegation die Unterschriften der Betriebsratsvorsitzenden Ute Hass. Bis heute weigert sich der Betriebsrat jedoch die Betriebsversammlung einzuberufen, obwohl er nach dem Betriebsverfassungsgesetz dazu verpflichtet ist.

### Mitgliederversammlung der IG-Metall

An der von der Vertrauenskörperlleitung, auf druck der Belegschaft, einberufenen Mitgliederversammlung am 20. Februar beteiligten sich so viel wie noch nie. 300 Kollegen waren gekommen um über die ERA Einführung zu diskutieren. Auf die Frage hin, wer die außerordentliche Betriebsversammlung unterstützte standen alle Kollegen als Zeichen der Zustimmung auf. Lediglich die Mehrheit der anwesenden Betriebsräte blieben sitzen.

### Wöchentliche Proteste vor dem Tor

Am 9. Mai kamen ca. 150 Kollegen aus dem ganzen Werk zur Sprechstunde des Betriebsrats. Alle Freigestellten Betriebsräte haben zuvor das Betriebsratsgebäude verlassen und sich so vor der Diskussion mit den Kollegen gedrückt. Es wurde diskutiert wie es weiter gehen kann. Einstimmig wurde eine Resolution verabschiedet und beschlossen sich ab jetzt wöchentlich zu treffen um gegen die Abgruppierungen zu protestieren.

Am nächsten Mittwoch entschieden sich die Kollegen kurzerhand den Protest vor das Werkstor zu tragen. Damit hatte der Protest eine neue Qualität. Von Beginn an wurden alle Fragen offen diskutiert und gemeinsam darüber entschieden ob und wie der Protest weitergeht. Während am ersten Mittwoch erst 20 Kollegen vor das Tor kamen waren es nach sechs Wochen bereits 120 Kollegen. Es wurden Spenden gesammelt von dem ein Megafon und Stoff für Transparente gekauft werden konnten. Mittlerweile ist das Thema „Mittwoch 14 Uhr“ zu einem der Hauptthemen in Gruppen- und Pausengesprächen geworden.

## Reaktion aus der IG-Metall Verwaltungsstelle Berlin

Die Bevollmächtigten Klaus Abel und Arno Hager machten in mehreren Gesprächen deutlich:

Statt die Belegschaft in dieser wichtigen Auseinandersetzung zu unterstützen, wurden von ihnen Kollegen die den Protest gegen den Lohnabbau befürworten unter Druck gesetzt ihre Mandate als Funktionäre der IG Metall niederzulegen. Das ging soweit, dass mit dem Ausschluss aus der Gewerkschaft gedroht wurde, falls man weiterhin in der Öffentlichkeit Kritik am ERA Tarifvertrag äußert. Eine Diskussion sei zwar Grundsätzlich vorstellbar aber nur in Gremien und hinter verschlossenen Türen. Während von offizieller Seite der IG-Metall versucht wurde die Belegschaft zu beruhigen und die Proteste zu beenden gibt es eine breite Unterstützung von der Gewerkschaftsbasis.

Nicht zuletzt auch deswegen, weil Kollegen in anderen Betrieben ähnliche Erfahrungen mit der ERA Einführung gemacht haben.

## Was bisher geschah....

### 2006

**28. November** Selbständiger Streik von 350 Kollegen, viele Kollegen haben Plakate gemalt. Nach einer Kundgebung vor dem Betriebsratsbüro demonstrieren wir zum Personalbereich.

### 2007

**1. Februar** Delegation von Kollegen übergibt rund tausend Unterschriften in der die Durchführung einer a.o. Betriebsversammlung gefordert wird.

**20. Februar** außerordentliche Mitgliederversammlung der IG-Metall.

**21. März** Betriebsversammlung.

**2. Mai** Warnstreik Tarifrunde 2007.

**9. Mai** 150 Kollegen nutzen Sprechstunde des Betriebsrats, Resolution über die wöchentlichen Protestaktionen wird von Kollegen verabschiedet. Startschuss für die regelmäßigen Proteste.

**16. Mai** Kurzfristig entscheiden die Kollegen den Protest vor das Tor zu tragen. Damit bekommt der Protest eine neue Qualität. Ca. 20 Teilnehmer.

**23. Mai** Protestaktion vor dem Tor. Ca. 50 Teilnehmer.

**30. Mai** Protestaktion vor dem Tor. Ca. 70 Teilnehmer. Einige Betriebsräte versuchen Kundgebungsteilnehmer zu provozieren und gegen die IG-Metall aufzuhetzen. Dazu haben sie ein Transparent mit der Aufschrift „Wer Tarifverträge angreift greift uns IG-Metall an“ gemalt.

**6. Juni** Protestaktion vor dem Tor. knapp 100 Teilnehmer.

**13. Juni** Protestaktion vor dem Tor. Ca. 120 Teilnehmer, ein Vertrauensmann von Siemens erklärt sich solidarisch mit dem Protest.

**20. Juni** Aufgrund der regulären Betriebsversammlung wird an diesem Tag die Kundgebung ausgesetzt.

**27. Juni** trotz Regen Protestieren wieder fast 100 Kollegen vor dem Tor. Betriebsrat aus dem Werk in Mettingen besucht die Protestierenden.



Foto: Abstimmung am 9. Mai über den Beginn der wöchentlichen Proteste

Stand der Dokumentation: 29. Juni 2007

**Kontakt** zu den Kollegen über die Betriebsräte:

Mustafa Efe: 0178 / 8387721

Martin Franke: 030 / 202 36 156